

M. Düchting :
HiPro-Assessment.
Schulz-Kirchner Verlag,
Idstein 2008.
27,95 €.

Hilfreich für Einrichtungen > Sind Studiengänge der Ergo- oder Physiotherapie wirklich sinnvoll? Diese Frage hört man doch leider immer wieder – kaum zu glauben! Ein Beispiel für die Ergebnisse, die aus diesen Studiengängen hervorgehen können, ist das hier vorgestellte Fachbuch HiPro-Assessment.

Das Buch erscheint als Erstauflage in der Reihe „Ergotherapeutische Arbeitshilfen" und geht aus einem Studienprojekt des Autors an der Fachhochschule Hildesheim hervor. Erfahrungen aus der engen Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Landeskrankenhaus Hildesheim, hier unter anderem mit Ergotherapeuten in der Arbeitstherapie, sowie die Erkenntnisse aus dem Vergleich bestehender deutscher und anglo-amerikanischer Erhebungsinstrumente flossen ebenfalls in das Buch mit ein. Diese verschiedenen Einflüsse stellen deutlich den Praxisbezug und die theoretischen Positionen des Autors dar.

Die Verknüpfung mit vorhandenen Assessments wie zum Beispiel dem COPM (Canadian Occupational Performance Measure), dem OSA (Occupational Self Assessment) oder der ICF (International Classification of Functioning) kann der Anwender bereits beim zweiten Arbeitsbogen deutlich erkennen, vorausgesetzt er verfügt als Ergotherapeut über grundlegende Kenntnisse im psychiatrischen Bereich. Aber auch Leser ohne Vorkenntnisse können die anschaulich beschriebenen Anwendungen des Assessments und die im Vorfeld kurz erläuterten Erhebungsinstrumente verstehen. Ausführlich erklärt der Autor die Arbeitsbögen sowie deren Aufbau, Funktion und Anwendung, wobei er die wichtigsten Punkte in grauen Feldern nochmals zusammenfasst. Dadurch ist ein schnelles Nachschlagen in den einzelnen Arbeitsbögen gut möglich.

Das HiPro-Assessment ist so aufgebaut, dass es dem Anwender eine Struktur zur praktischen Umsetzung bietet und er dessen Inhalte auch individuell erweitern kann. Nicht immer ganz deutlich ist der zeitliche Einsatz. Hier muss man bestimmt öfters einmal nachlesen oder den Zeitpunkt selber bestimmen. Ddadurch sind die Bögen jedoch gut in den verschiedenen Einrichtungen zu nutzen.

Fazit: Das Assessment ist ein gelungener Vergleich bekannter Erhebungsinstrumente und bietet eine Neuorientierung. Für Schüler der Ergotherapie ohne direkten Praxisbezug ist es nur bedingt sinnvoll, für viele Einrichtungen aber lohnt es sich. Die Einrichtung, in der ich beschäftigt bin, erprobt es gerade im Rahmen einer Rehabilitationsmaßnahme für Menschen mit psychischen Erkrankungen.



Sabine Prenzel, BSc Occ Th,
Ergotherapeutin aus
Dresden

Zum Abschluss diskutieren sie den aktuellen Stand der beruflichen Aus- und Weiterbildung sowie deren Anrechnung auf ein Studium.

Bei den Autoren handelt es sich um Experten aus Wissenschaft, Praxis und Bildungsmanagement. Die Herausgeberin ist in der Studienentwicklung und -koordination im Bereich Weiterbildung und Fernstudium an der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld tätig. Obwohl das Buch in der Reihe „Gesundheitsforschung" erscheint und die Autoren ihre Themen oftmals aus einer eher wissenschaftlichen Perspektive heraus darstellen, sind die Beiträge größtenteils auch für Leser ohne akademische Ausbildung verständlich.

Fazit: Dieses Buch bietet einen ersten Einblick in das Thema wissenschaftliche Weiterbildung. Es ist vor allem für Ergotherapeuten geeignet, die sich grundsätzlich über die Entwicklungen im Berufsfeld Gesundheit informieren möchten.

Eva Trompetter, BSc, Physiotherapeutin aus Bielefeld



Waldner-Nilsson (Hrsg.):
Handrehabilitation.
Band 1. Grundlagen,
Erkrankungen.
2. Auflage,
Springer Verlag,
Berlin 2008.
49,95 €.

Lange erwartet > Nachdem die alte Auflage vergriffen war, verzögerte sich das Erscheinen der neuen mehrfach, aber die Wartezeit hat sich gelohnt. In dieser neuen Ausgabe gehen Herausgeber und Autoren neben der Ergotherapie auch auf die physiotherapeutischen Ansätze in der Handrehabilitation ein.

Das Buch beginnt zunächst mit einem Kapitel zur klinischen Erfassung und einem zu den Phasen der Nachbehandlung. Die Aufteilung der folgenden Abschnitte ist ähnlich wie die in der ersten Auflage: von den rheumatischen Erkrankungen über Morbus Dupuytren und Nervenkompressionssyndrome bis hin zum CRPS (Complex Regional Pain Syndrome). Neu ist ein Kapitel über Infektionen.

Autoren und Herausgeber haben die einzelnen Erläuterungen teilweise erweitert und vor allem aktualisiert. Wo es ihnen nötig erschien, haben sie aber auch Kürzungen durchgeführt, zum Beispiel bei den rheumatischen Erkrankungen. Beginnend mit der Geschichte der Handrehabilitation sind in den Kapiteln viele hintergründige, hochwertige und erläuternde Bilder und Grafiken enthalten. Testverfahren mit wissenschaftlichem Hintergrund zu Evaluationszwecken und ausführliche Literaturangaben stellt das Buch ebenfalls vor. Auch zu angrenzenden Maßnahmen oder Differenzialdiagnosen der einzelnen Erkrankungen stehen Informationen zur Verfügung. All diese Hilfestellungen erleichtern der Therapeutin eine detaillierte Planung.

Fazit: Unentbehrlich in der Handrehabilitation! Diese Neuauflage ist ein Standardwerk im deutschsprachigen Raum, es gibt kein vergleichbares. Auch wenn der Preis ziemlich hoch ist, lohnt sich die Anschaffung.

Eva Ridder, BSc Occ Th, in der Handrehabilitation tätige Ergotherapeutin aus Essen